

---

Quartierzeitung von Wittigkofen

# dr JUPI



---

**47. Jahrgang**

**Nummer 3**

**August 2020**

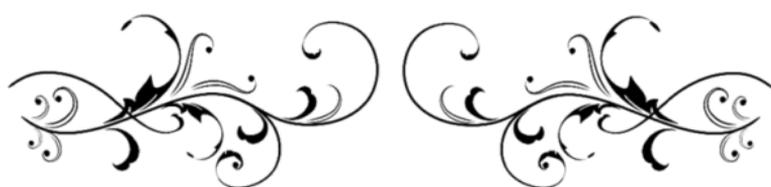
---



## INHALT:

• Editorial	Seite	3
• Der Quartierverein informiert	Seite	4 – 5
• Heizzentrale, Ersatz der Brennkessel	Seite	7
• 1 Jahr Ristorante Benigni	Seite	10 – 11
• Kultur Arena	Seite	12 – 14
• Nachbarschaft Bern	Seite	15 – 16
• Treffpunkt Wittigkofen	Seite	17 – 24
• Wildwechsel – Natur in der Stadt	Seite	25
• Schule Wittigkofen	Seite	26 – 27
• Wilhelm Busch – Der Esel	Seite	28
• Reisebericht Ecuador und Galapagos	Seite	29 – 32
• Unsere Nachbarin Salomé Bäumlin	Seite	33 – 34
• Das Pflanzenportrait – Der Lavendel	Seite	36 – 39

Foto Titelseite (kli): Haus Nr. 27



## IMPRESSUM

Quartierzeitung      **«dr JUPI»**  
Herausgeber:      Quartierverein Wittigkofen  
                                 *www.qv-wittigkofen.ch*  
Erscheint 2020:      am 12. Februar, 13. Mai,  
                                 12. August und 11. November

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:  
7. Oktober 2020**, verteilt am 11. November

Verantwortlich:

Weisse Seiten:      Redaktion  
                                 Walter Kehrli      (kli)  
                                 Fritz Liebi      (fli)

Anschrift:      QVW / Redaktion «dr JUPI»  
                                 Jupiterstrasse 15  
                                 3015 Bern  
                                 Telefon 031 944 01 32  
                                 mail@qv-wittigkofen.ch

Gelbe Seiten:      Treffpunktleitung Wittigkofen

Layout für Druck und Website: Walter Kehrli (kli)

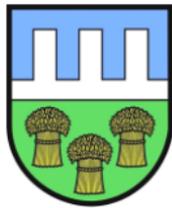
Kassa-Stelle:      Postkonto 30-10631-0

Druck:      wälti druck gmbh Ostermundigen  
Auflage:      1'530 Stück

### **Inseratepreise 2020:**

Höhe: 2 cm Fr. 16.- /      4 cm Fr. 25.- /      6 cm Fr. 34.-  
         8 cm Fr. 43.- /      10 cm Fr. 51.- /      12 cm Fr. 59.-  
         14 cm Fr. 66.- /      16 cm Fr. 73.- /      18 cm Fr. 80.-  
         20 cm Fr. 86.- /      22 cm Fr. 92.- /      24 cm Fr. 97.-  
         27 cm Fr.102.- (ganze Seite)      Seitenbreite 9 cm

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.  
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr Fr. 18.00



## Wittigkofen

Liebe Leserinnen und Leser

**U**ff! Das war knapp! Kurz vor Ablauf der Verlängerungsfrist habe ich es doch noch ins Kunstmuseum Bern geschafft, um mir die Ausstellung «Teruko Yokoi: Tokyo - New York - Paris - Bern» anzuschauen. Einige von Ihnen wissen es vielleicht nicht: Die inzwischen 96-jährige Malerin hat bis vor einigen Jahren in einer Wohnung an der Jupiterstrasse 5 gewohnt und gearbeitet (ihren Lebensabend verbringt sie im Egghölzli). Hiermit möchte ich Teruko Yokoi zur (inoffiziellen) Ehrenbürgerin von Wittigkofen ernennen. Schliesslich ist sie alles andere als eine Sonntagsmalerin, sondern eine international renommierte Künstlerin, in Japan gibt es sogar zwei Museen, die ihr gewidmet sind.

Ich habe mir oft die Frage gestellt: Warum hat Teruko Yokoi ausgerechnet Wittigkofen zu ihrem Lebensmittelpunkt auserkoren? Schliesslich befand sie sich zuvor in den USA mitten im Zentrum der bahnbrechenden Bewegung des Abstrakten Expressionismus (Rothko, Pollock usw.) und hat absolut fabelhafte Bilder gemalt. Ich kann mir gut vorstellen, dass sich die zierliche Japanerin distanzieren wollte vom Konkurrenzdenken, das leider auch in der Kunstszene floriert. Und so ist sie an die grüne Peripherie einer Stadt gezogen, wo alles ein bisschen gemächlicher vonstatten zu gehen pflegt (die Ausstellung im Kunstmuseum zum Beispiel war längst überfällig).

In der Anonymität versunken ist Teruko Yokoi deswegen aber ganz und gar nicht. Ihre späteren Bilder wurden sehr populär: Der Bretzeli-König und Kunstliebhaber Oscar Kambly verzierte sogar Biscuit-Dosen damit (why not). Und in Wittigkofen wurden ihre Bilder von der Kultur-Arena ausgestellt. Diese Kultur-Arena wird im nächsten Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiern, um sich danach aufzulösen («alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei»). Als 50-jähriger Grünschnabel im Vorstand der Kultur-Arena habe ich einen grossen Teil ihrer Geschichte im Kindesalter am Rande miterlebt (meine Mutter hat fleissig Ausstellungen gehütet). Nun soll diese Geschichte in Form einer möglichst reich bebilderten Publikation zwischen zwei Buchdeckeln aufgeblättert werden. In diesem Heft finden Sie einen Aufruf der Kultur-Arena: Für die Publikation werden Fotos gesucht, für die Jubiläumsaktivitäten kann man ebenfalls Ideen einreichen.

Der Kultur-Arena ist auch der Umstand zu verdanken, dass es in unserem Quartier eine Art Dauerausstellung von Skulpturen im Freien gibt. Das Kunstwerk, das zweifellos am meisten Beachtung findet, ist der «Flügel» von Walter Kretz (der übrigens mit einem Helikopter transportiert wurde). Die Beachtung stammt allerdings nicht so sehr von kunstbeflissenen Personen, sondern von Kindern. Sie nennen den Flügel Elefantenoehr und klettern und rutschen gerne auf ihm herum. Ganz besonders gerne an den Spielnachmittagen im Sommer, an denen der Flügel manchmal mit Wasser bespritzt wird.

Tom Gsteiger

[www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch)

**Präsident:**

Fritz Liebi  
Jupiterstrasse 27/418  
Tel. 031 944 01 32

**Kassierin:**

Stefanie Munz  
Jupiterstrasse 21/106  
031 941 11 07

.....

## Anlässe

- 17. Oktober Jass-Turnier
- 4. November Räbeliechtli Schnitzen
- 6. November Räbeliechtli-Umzug
- 6. Dezember Samichlous
- 1. Januar 2021 Neujahrs-APéro

Näheres zu einzelnen Anlässen: siehe Ausschreibungen unten. – Auf der Website [www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch) sind die bevorstehenden Anlässe ebenfalls aufgelistet.



## 20. Jass-Turnier

Wiederum organisiert der Quartierverein Wittigkofen ein kleines Jass-Turnier. Gespielt wird der «Schieber» mit zugelosten Partnern.

Wir hoffen auf rege Teilnahme, sollen doch nicht nur «Profi-Jasser» mitspielen. Der Anlass möchte ein «Plausch-Turnier» sein.

Wir treffen uns im Zentrum Wittigkofen

## Raum Grosser Saal

**Samstag, 17. Oktober 2020**

Start 13.30, Schluss ca. 18.30 Uhr.

Startgeld Fr. 20.–, inklusive einem Imbiss.  
Jeder Spieler erhält einen Preis.

*Anmeldung bis 10. Oktober* mit nachfolgendem Talon an Quartierverein Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern



## **Anmeldung zum Jass-Turnier vom 17.10.2020**

Name / Vorname: .....

Adresse: .....

Telefon-Nr.: .....



Weitere Anmeldungen können auf neutralem Papier an obige Adresse eingereicht werden.

## **Sanierung Saalihaus**

*Auszug aus dem Bericht der BZ vom 4.6.2020:*

Das Saalihaus wurde vor rund 400 Jahren gebaut. Als Teil eines grösseren Bauerngutes gehörte es namhaften Berner Familien. Erster Eigentümer war Reinhard von Wattenwyl. Später ging es in den Besitz von Maria May, die 1640 Johann Rudolf von Diessbach heiratete.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts besass es die Familie Gabriel von Wattenwyl; 100 Jahre später gehörte es der Familie Franz Thormann.

1907 ging das Haus an die Burgergemeinde Bern über, welche es an die Bauernfamilie Guggisberg verpachtete.

Seit Februar 2020 wird das Saalihaus umfassend saniert und teilweise umgebaut. In diesem Zusammenhang wurden wunderschöne, sehr gut erhaltene Deckenmalereien auf einer Fläche von rund 40 m<sup>2</sup> gefunden, welche dem Maler Marti von Brugg zugeschrieben werden.

Im Spätherbst 2020 soll das Saalihaus wieder zur Verfügung stehen. Mieter ist der Trägerverein für die öffentliche Jugendarbeit der Stadt Bern (Toj). Es soll als polyvalenter Ort genutzt werden.

Redaktion «dr JUPI» fli

### **STRAUB - REINIGUNGEN**

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART  
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN  
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER  
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE  
HAUSWARTUNGEN

**KURT STRAUB**  
**JUPITERSTRASSE 43/1157**

**TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67**



## Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (MO - FR)
- Snacks

**Anmeldung**

**Tel. 031 940 64 82**

**Ausserhalb Öffnungszeiten**

**Tel. 031 940 64 17**

Montag-Freitag 09.00 – 10.30 h / 11.15 – 16.30 h

Samstag,

Sonn-/Feiertage 11.15 – 16.30 h

tilia Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern  
wittigkofen@tilia-stiftung.ch, [www.tilia-stiftung.ch](http://www.tilia-stiftung.ch)



**Sicher von Tür zu Tür**

Gratisnummer 0800 55 42 32

**031 371 11 11**

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)

## **Ersatz der Brennkessel in der Heizzentrale**

Wahrscheinlich ist Ihnen Ende Juni auch aufgefallen, dass in der Heizzentrale grössere Arbeiten im Gang waren. Der Fussweg musste umgeleitet werden und Last- und Kranwagen blockierten die Strasse. Markus Anken, der Leiter der Betriebszentrale, gab dem «JUPI» Auskunft.

Um den Energiebedarf von Heizung, Warmwasser und Wäschetrocknung in unserem Quartier abzudecken, stehen drei Heizkessel (aus dem Jahr 1992) mit Gas/Öl Brenner (ersetzt 2013) sowie eine Holzschnitzelfeuerung aus dem Jahr 2012 zu Verfügung. Damit bei Engpässen in der Gaslieferung die Anlage trotzdem betrieben werden kann, befindet sich noch ein unterirdischer Öltank in der Heizzentrale.

Nach 28 Jahren haben die drei Heizkessel ausgedient und müssen ersetzt werden. Vier Jahre dauerte die Vorbereitungszeit, bis es Ende Juni soweit war: zwei der alten Kessel wurden ausgebaut und abtransportiert und drei neue mit einem Kran in den Schacht der Heizzentrale hinuntergelassen. Damit dieser Austausch stattfinden konnte, musste wegen der engen Platzverhältnisse der Holzschnitzeltransportkanal abgebaut werden. Das warme Wasser wird bis auf weiteres vom letzten übrig gebliebenen Gas/Öl-Brenner aufbereitet. Im August übernimmt ein frisch installierter diese Aufgabe. Dann wird auch dieser dritte alte Heizkessel entfernt und ein neuer nimmt seinen Platz ein, und der Holzschnitzeltransportkanal wird wieder eingebaut.

Im Zuge dieser Arbeiten ist auch das Blockheizkraftwerk aus dem Jahre 2004 demontiert worden, das schon seit 2019 nicht mehr in Betrieb ist. Nach 15 Jahren mit 100'000 Betriebsstunden gab es keine Ersatzteile mehr. Die Stromfirmen bezahlten immer weniger für den eingespeisten Strom, so dass sich ein Ersatz nicht lohnte. Ein weiter Grund für die Stilllegung ist die amtliche Verfügung, die es verbietet, das BHKW weiter zu betreiben, weil der Ammoniakausstoss über dem Grenzwert liegt

Bis im Herbst sind die umfangreichen Installationsarbeiten abgeschlossen; z.B. werden auch neue Pumpen eingebaut. Die neue Anlage wird effizienter sein. Wie viel die Einsparungen ausmachen, lässt sich aber noch nicht genau sagen.

Da für die Erneuerung der technischen Einrichtungen der Heizzentrale eine Investitionskostenplanung vorliegt, um nicht mehrere teure Sanierungen gleichzeitig finanzieren zu müssen, kann die Heizungserneuerung aus dem Erneuerungsfonds bezahlt werden. Eine gute Nachricht.

Lies Munz

Wir  
engagieren  
uns: immer,  
überall,  
für alle.

Ihre SPITEX BERN:

**031 388 50 50**

Online-Anmeldung:

**[www.opanspitex.ch](http://www.opanspitex.ch)**

SPITEX Genossenschaft Bern

Salvisbergstrasse 6

Postfach 670 3000 Bern 31

[info@spitex-bern.ch](mailto:info@spitex-bern.ch)

[www.spitex-bern.ch](http://www.spitex-bern.ch)



Überall für alle

**SPITEX**  
Bern

## Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



### Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



**Freudenberg Apotheke**  
Bern-Ostring  
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG  
APOTHEKE**

**...damit Sie rundum gesund  
bleiben!**

## Wichtige Informationen gibt es hier...

Die Website von unserem Quartier  
[www.wittigkofen.ch](http://www.wittigkofen.ch)

Die Website vom Quartierverein  
[ww.qv-wittigkofen.ch](http://ww.qv-wittigkofen.ch)

## Fusspflege

**Ruth Zürcher**

Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?  
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

**Terminvereinbarung: 079 611 25 23**

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure

# 1 Jahr Ristorante Pizzeria Benigni in Wittigkofen



**A**m 12. August 2019, auf den Tag genau 1 Jahr vor der diesjährigen Augustausgabe, eröffnete das «Ristorante Pizzeria Benigni» mit einem Apéro riche der ersten Klasse seine Pforten.

Das schon in die Jahre gekommene Restaurant wurde in einer aufwändigen Renovation mit viel Fleiss und Fantasie, sowie einer beträchtlichen Investition, in einen wunderschönen modernen Begegnungsort verwandelt. In der warmen Jahreszeit und an lauen Sommerabenden kann man sich auf der gedeckten Gartenterrasse im verkehrsfreien Quartier verwöhnen lassen. Auch Familien kommen gerne hierher, hat es doch neben der Gartenterrasse einen Kinderspielplatz. Nebenan ein kleiner Teich mit Seerosen und dem «Maulbrüter», des Eisenplastikers Kurt Krebs. Inmitten von Bäumen und einer grosszügigen Rasenfläche stehen zwei weitere Kunstwerke – das «Tor» Betonplastik (2000) und die Polyesterinstallation «Flügel» (1982) des Bildhauers Walter Kretz.

Mittlerweile hat sich das «Benigni» einen Namen gemacht, öfters ist am Abend «Full House», es ist ratsam sich seinen Platz reservieren zu lassen.

Und dann - ein halbes Jahr später, ab Mitte März 2020 - der Lockdown - kein Mensch der den Namen Corona nicht kennt. ...Hier überspringen wir die Zeit bis zur Wiedereröffnung am 18. Mai 2020.

## Die Jungunternehmer, Laurent und Edon Kokollari, machten einen Neustart im «Benigni»



Laurent, vormals Teilhaber, ist seit Frühjahr 2020 Vollhaber. Geschäftsführer, Bruder Edon (Bild), startete das «Benigni» nach der von den Behörden beschlossenen Lockerung, mit der fast vollständigen bisherigen Belegschaft, in eine neue Zukunft.

**Wie ist der Start nach der zweimonatigen Schliessung angelaufen, Edon?**

*Wir sind zuversichtlich – die Gäste kommen wieder, sie schätzen besonders die Gartenterrasse, vor allem auch*

*am Abend, wenn es das Wetter zulässt, so Edon, und begrüsst zwischendurch eine Familie mit zwei Kindern, sie haben einen Tisch reserviert und kommen zum Pizza essen.*

### **Hat sich etwas verändert mit dem Neubeginn?**

*Nein, eigentlich nicht, vom Konzept her wollen wir vorerst mit dem gleichen Angebot weiterfahren, es hat sich bewährt.*

### **Das heisst, die Speisekarte ist dieselbe?**

*Ja, wir behalten uns aber vor, das eine oder das andere Angebot aus der Karte wegzunehmen, oder auch ein neues Gericht anzubieten. Mit der vielseitigen Auswahl haben die Gäste die Möglichkeit, ihr Lieblingsgericht zu geniessen.*

**Das «Benigni» ist ein typisches Ristorante nach italienischem Flair, benannt nach dem bekannten italienischen Regisseur Roberto Benigni, die Wände sind dekoriert mit Bildern aus seinen berühmten Filmen. Das Schmuckstück im Hintergrund aber ist der goldfarbene Pizzaofen mit Holzfeuerung, das «Benigni» ist ja auch eine Pizzeria. Neben den vielen Pasta- Risotto und Gerichten mit Fleisch, gibt es auch Fisch und weitere Angebote aus dem Meer?**

*Für Liebhaber von Fisch und Meeresgetier haben wir einige Angebote auf der Speisekarte. Die Fische und alles was aus dem Wasser kommt wird frisch eingekauft.*

### **Das ist sehr löblich, da werden sich einige Gäste freuen.**

*Es ist unser Bestreben, wo möglich, nur frische Nahrungsmittel einzukaufen und anzubieten.*

### **Gibt es noch etwas das sich verändert hat?**

*Wir sind am Abklären, wie wir die Tischreihe draussen an der Fensterfront beschatten können. Wahrscheinlich werden wir Sonnenschirme beschaffen, die Gäste können dann im Schatten auf den bequemen Fauteuils Platz nehmen.*

**Ich wünsche Euch beiden und Eurem Team guten Erfolg und vielen Dank für das nette Gespräch.**

kli



**shiatzu**  
helena baeriswyl  
eidg. dipl. komplementär-  
therapeutin hfp shiatzu  
jupiterstrasse 7 | 3015 bern  
031 351 86 62 | 078 791 87 69  
helena.baeriswyl@gmail.com

# Die Kultur Arena In eigener Sache



Liebe Leserinnen und Leser  
Liebe Kulturinteressierte

Wir bauen auf eurer Mithilfe

Im nächsten Jahr, das heisst im 2021, können wir ein nicht alltägliches Jubiläum feiern. Genauer gesagt, im Monat Juli feiern wir unser 40 jähriges Bestehen. Was im 2011, dem 30 Jahre Jubiläum, eigentlich als Finale und damit als Ende der KA feststand, ging dann trotzdem weiter. Wenn auch nicht mehr in gleicher Dichte der Veranstaltungen.

Gerade Ausstellungen sind rar geworden, zum Teil auch wegen der Situation des kirchlichen Zentrum Wittigkofen. Doch unsere Ideen sind immer noch am «Sprudeln».

Somit zurück zum 40 Jahre Anlass

Zu diesem Jubiläum möchten wir in Form einer Dokumentation, eines Heftes oder eines Buches unsere Aktivitäten festhalten und veröffentlichen. So vieles ist geschehen, so vieles wurde auch schon festgehalten in Form von Fotos oder Artikeln in Zeitungen oder dem JUPI.

Doch es gäbe noch viel mehr zu erzählen, lustige Episoden, Ereignisse mit Künstlern und Besuchern, spektakuläre Transporte, wie zum Beispiel: «2,5 Tonnen Material kommen von Berlin her nach Wittigkofen» und vieles mehr.

Nebst Fotos kämen auch Personen zu Worte, solche die Mithalfen und solche die unsere Anlässe besuchten und sich daran erfreuten oder auch einmal kritisierten.

**Wir wissen, dass es immer wieder Personen gab, die fotografierten oder filmten, die wenigsten dieser Dokus fanden den Weg zu uns.**

**Unsere Bitte wäre nun an diejenigen, dass sie uns eventuell vorhandes Material leihweise zur Verfügung stellen würden. Im voraus herzlichen Dank, selbstverständlich würde verwendetes Material, mit ihrem Namen versehen, publiziert. Bitte rufen sie vorgängig an um alles weitere zu besprechen.**

**031 941 39 41 oder 079 222 48 24.**

Für das Jubiläum selber, wohlgemerkt, Ideen sind vorhanden aber noch nichts konkretes, suchen wir Laienschauspieler, Musiker auch ganze Gruppen, Sänger etc aus unserem Quartier oder der Umgebung.

Bitte senden Sie uns Ihr Interesse mit Angaben per email an [info@kulturarenabern.ch](mailto:info@kulturarenabern.ch) oder an die Adresse des kirchlichen Zentrums Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern, zu Handen der Kultur Arena.

## Chères et chers amis de la culture Nous comptons sur votre participation!

Au mois de juillet de l'année prochaine, en 2021, nous fêterons un anniversaire pas banal: nos 40 ans d'existence!

Alors que notre 30<sup>e</sup> anniversaire, en 2011, devait marquer la fin des activités de la Kultur Arena, nous avons persisté. D'une manière moins dense, c'est sûr, puisque nos manifestations, en particulier les expositions, ont été plus espacées. La situation du Treffpunkt Wittigkofen nous a bien compliqué la vie. Pour autant, nous sommes encore loin d'être à court d'idées.

Mais revenons à notre 40<sup>e</sup> anniversaire.

Pour nous, ce serait l'occasion de réunir dans un fascicule ou un livre la documentation de nos activités au fil des années. Tant de choses se sont passées, dont une grande partie ont été consignées par des photos ou dans des articles parus dans les quotidiens bernois ou dans le JUPI.

Il reste cependant encore beaucoup à raconter, des épisodes amusants, des anecdotes vécues avec les artistes et les visiteurs, des opérations spectaculaires, telles que les 2,5 tonnes de matériel transportées à un moment donné de Berlin à Wittigkofen, et bien d'autres choses.

Outre les photos, nous avons les paroles des personnes qui nous ont aidés ou qui sont venues à nos manifestations, qui s'en sont réjouies ou qui nous ont critiqués.

**Nous savons que des photos ont été prises, des bouts de film tournés, mais la majeure partie de ces documents ne nous sont jamais parvenus.**

**C'est pourquoi nous nous tournons vers celles et ceux d'entre vous qui ont en leur possession un tel matériel, pour vous prier de nous le prêter afin que nous puissions l'utiliser pour notre projet et le publier, avec la mention de votre nom, cela va sans dire. Merci de nous appeler pour discuter les détails, 031 941 39 41, 031 941 37 27 ou 079 222 48 24. Par avance nous vous en remercions beaucoup!**

Quant à l'anniversaire lui-même, nous avons beaucoup d'idées qui ne sont encore que des idées, mais nous sommes notamment à la recherche de comédiennes et comédiens amateurs, de musiciennes et musiciens, même de groupes entiers.

Vous pourrez nous faire connaître votre intérêt par mail à [info@kulturarenabern.ch](mailto:info@kulturarenabern.ch) ou à l'adresse du centre paroissial Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern, mention Kultur Arena.

# Kultur-Arena Wittigkofen



Nachdem die angekündigte Vorstellung vom 25. April abgesagt werden musste, kommt Hene Däpp mit Bruder Wale nun in einem zweiten Anlauf zu uns nach Wittigkofen.

Freitag, 18. September, 20.00 Uhr  
Poesie und Satire im Treffpunkt Wittigkofen  
mit Hene & Wale Däpp.

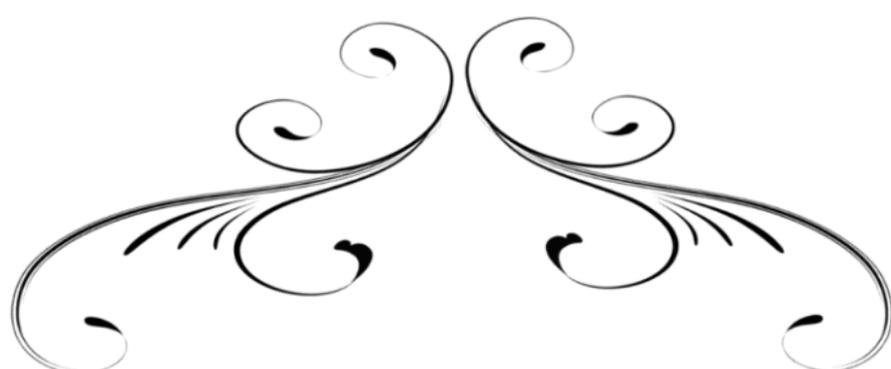


Die beiden Brüder Heinz und Walter Däpp reden zwar die gleiche Sprache – ihr vom Radio her vertrautes «Bärndütsch». Doch die Art ihres unterhaltenden Geschichtenerzählens ist nicht vergleichbar. Heinz Däpp bringt sein Publikum als pointierter Sprachkünstler und wortgewaltiger Satiriker zum Lachen, Walter Däpps «Morgegeschichte» sind eher leise und poetisch – zum Schmunzeln. Nun treten «Hene u Wale» in der Kultur Arena gemeinsam auf. Mit Geschichten, die das Leben schrieb.

Beachten Sie im September  
die weiteren Informationen auf den  
Plakaten bei den Hauseingängen.

Eintritt Fr. 25.- inkl. Apéro

Wir freuen uns auf viele Besucher  
Ihre Kultur Arena



# Nachbarschaft Bern neu in Ihrem Stadtteil



**Nachbarschaft Bern vermittelt Unterstützungsleistungen zwischen Nachbar\*innen. Das Angebot startet im Stadtteil 4 (Kirchenfeld-Schosshalde) mit einem offiziellen Kick-off Anlass am 1. September 2020.**

Über 300 Tandems sind seit dem Start von Nachbarschaft Bern zustande gekommen. Gerade während dem Corona Lockdown hat es eine grosse Anzahl an neuen interessierten Freiwilligen und Unterstützungsanfragen gegeben. Auch im Stadtteil 4 konnten dank Zusammenarbeit mit lokalen Nachbarschaftsinitiativen und Quartierinstitutionen vor allem Einkaufstandems vermittelt werden.

## **Gegenseitige Hilfe im Quartier für ein gutes Zusammenleben.**

Entstanden ist die Projektidee aus dem Bedürfnis der Bevölkerung, im vertrauten Quartier alt zu werden und der Vereinsamung entgegenzuwirken. Gute nachbarschaftliche Beziehungen tragen dazu bei, dass Bewohner\*innen Verantwortung füreinander übernehmen und sich gegenseitig unterstützen. Nachbarschaft Bern wurde im Jahr 2016 von der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern initiiert. Seit Januar 2020 ist die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit VBG Trägerin. Das Angebot läuft bereits in den Stadtteilen 1 (Innere Stadt), 3 (Mattenhof-Weissenbühl) und 5 (Breitenrain-Lorraine) und wird sukzessive in die ganze Stadt ausgedehnt.

## **Vernetzung mit Institutionen und Vereinen im Stadtteil 4**

Um Hilfe zu fragen, fällt vielen Personen trotz Bedarf schwer. Das Angebot an Freiwilligen übersteigt die Nachfrage nach Unterstützung. Eigentlich schade, denn nicht nur Personen, die Unterstützung brauchen, profitieren von der nachbarschaftlichen Hilfe - die Rückmeldungen der Tandems bestätigen, dass die Begegnungen für beide Seiten eine Bereicherung sind.

Die Vernetzung mit Organisationen, die im Stadtteil verankert und nahe bei den Quartierbewohner\*innen sind, ist eine wichtige Voraussetzung für die Erreichbarkeit von Personen mit Unterstützungsbedarf.

## **Melden Sie sich und besuchen Sie uns am Kick-off Event.**

Wenn Sie froh wären um nachbarschaftliche Unterstützung im Alltag oder sich vorstellen könnten, jemandem im Quartier unter die Arme zu greifen, melden Sie sich bei uns. Vermittelt werden vielfältige Unterstützungen, die im Rahmen von höchstens drei Stunden wöchentlich geleistet werden können. Das Angebot ist kostenlos.

Interessierte sind herzlich zur Kick-off Veranstaltung am 1. September 2020 im Pfarreizentrum Bruder Klaus eingeladen. Erfahren Sie mehr von Nachbarschaft Bern und stossen Sie mit uns auf die Lancierung von Nachbarschaft Bern im Stadtteil 4 an.

**Einladung zum Kick-off Anlass, 1. September 2020, Pfarreizentrum Bruder Klaus, Ostring 1a, 3006 Bern.**

**Programm:**

- |           |  |
|-----------|--|
| 18.00 Uhr | Begrüssung durch Simone Stirnimann, Projektleiterin Nachbarschaft Bern           |
| 18.10 Uhr | Ansprache von Franziska Teuscher, Gemeinderätin und Direktorin BSS               |
| 18.20 Uhr | Vorstellen von Nachbarschaft Bern durch Noëlle Altenburger, Projektmitarbeiterin |
| 18.30 Uhr | Voten von Projektpartner*innen   |
| 18.50 Uhr | Austausch und Apéro  |

Danke für Ihre Anmeldung bis 26. August 2020.

**Kontakt Nachbarschaft Bern:**

Noëlle Altenburger, Tel. 031 382 50 90  
info@nachbarschaft-bern.ch  
www.nachbarschaft-bern.ch



[www.malereirolli.ch](http://www.malereirolli.ch)

Eidg. dipl. Malermeister

**Seit Jahren Ihr Quartier-Fachmann für:**

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten und Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Fachgerechte Ausführung ist Vertrauenssache.  
Rufen Sie am besten gleich beim Malermeister an  
und verlangen unverbindlich eine massgeschneiderte Offerte!

**Malerei Rolli AG**

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

**Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!**



☎ 031 941 04 92

tpw.petrus@refbern.ch

www.petrus-kirche.ch

### Öffnungszeiten Treffpunktbüro

**Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin  
& Skaidridt Zysset**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

### Bürozeiten für Vermietungen und Abgabe von Schlüsseln

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

### Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus  
Jeweils am Mittwoch von:

8.30 – 10.00 Uhr  
10.00 – 12.00 Uhr  
Tel. 031 350 43 07

ohne Anmeldung  
mit Terminvereinbarung  
(Dienstag - Freitag)

bea.friedli@refbern.ch

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

# Wichtige Mitteilung an Sie, liebe Leserin und lieber Leser

Seit dem 22. Juni 2020 sind die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus durch den Bundesrat weitgehend aufgehoben worden.

Wir können alle unsere Anlässe mit entsprechenden Schutzmassnahmen gemäss unseren Schutzkonzepten durchführen.

Wir hoffen, dass die Situation so bleibt, bitten Sie aber trotzdem, sich anhand unserer Plakate, welche wir jeweils in Ihren Hauseingängen aufhängen werden, zu informieren.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Mut, Gelassenheit und Gesundheit in dieser «neuen» Normalität!

Für das Treffpunkt-Team: Marlies Gerber

## August 2020

- Mi 14. Quartiergrillabend um 18.00 Uhr
- Mi 19. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Do 27. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 28. Senior\*innentreff um 14.30 Uhr

## September 2020

- Mi 2. MütterTreff um 9.00 Uhr (mit Thema)
- Mi 9. Frauentreff um 19.00 Uhr
- Mi 16. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Do 24. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 25. Senior\*innentreff um 14.30 Uhr

## Öffnungszeiten Treffpunktbüro in den Herbstferien vom 21. September bis 9. Oktober 2020:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag  
von 13.00 bis 16.00 Uhr

## Oktober 2020

- So 4. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr
- Mi 7. MütterTreff um 9.00 Uhr (mit Thema)
- Sa 17. Quartierverein: Jassturnier
- Mi 21. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Sa 24. Frauentreff: Herbsttagung für Frauen >  
siehe Ausschreibung
- Mi 28. Lesetreff um 19.00 Uhr
- Do 29. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 30. Senior\*innentreff um 12.00 Uhr

## Vorschau November 2020

- Mi 4. MütterTreff um 9.00 Uhr (mit Thema)
- Mi 4. Quartierverein: Räbeliechtli-Schnitzen  
um 14.00 Uhr
- Fr 6. Quartierverein: Räbeliechtli-Umzug  
um 17.45 Uhr
- Mi 11. Frauentreff um 19.00 Uhr
- Sa 14. JUPI-Zmorge für alle von 9.30 – 11.00 Uhr
- Mi 18. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Sa 21. Weihnachtsmarkt
- Do 26. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 27. Senior\*innenTreff um 14.30 Uhr
- So 29. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr

# Das laufende Angebot im Treffpunkt

## ➔ KinderTreff ←

Leitung: Marlies Gerber

Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr  
für alle Kinder im Quartier

## ➔ Jugendarbeit Bern NordOst ←

Leitung: Martina Zenhäusern und Noah Gregoris

Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:

Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

## ➔ Spielgruppe Jupizolla ←

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46

Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

## ➔ Fit / Gym für Erwachsene ←

Leitung: Frau Schindler und Frau Hänni

in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,  
Tel. 031 359 03 03

Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /  
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

## ➔ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36

Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

## ➔ Senior/innen-Treff ←

Leitung: Bea Friedli und Marlies Gerber

Tel. 031 350 43 07

In der Regel am letzten Freitag im Monat um 14.30 Uhr

## ➔ FrauenTreff ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92

Jeden 1. oder 2. Mittwoch im Monat

## ➔ isa - Ich lerne Deutsch ←

Leitung: Herr Bättig

Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /

Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr

(ausser Schulferien)

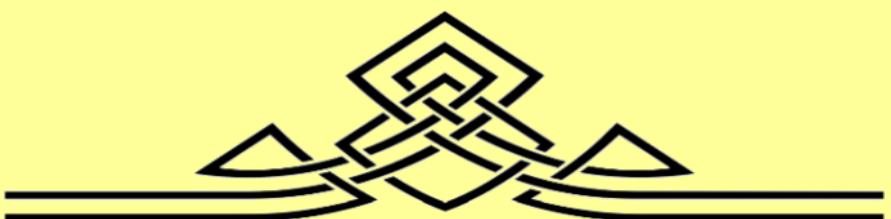
Information: ISA Tel. 031 310 12 70

## ➔ MütterTreff ←

Leitung: Marlies Gerber

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9.00 – 11.00 Uhr

Am 1. Mittwoch mit Thema





## **Senior\*innen-Treff**

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

**Freitag, 28. August um 14.30 Uhr**

**Gemütliches Beisammensein**

mit Kaffee und Kuchen

**Freitag, 25. September um 12.00 Uhr**

**«Antarctica»**

Hans Zurbriggen, Quartierbewohner,  
berichtet mit einem Film über seine Expeditionsreise,  
welche ihn via Buenos Aires und Ushuaia ans Ende der  
Welt führt.

**Freitag, 30. Oktober um 14.30 Uhr**

**Film «Hidden Figures»**

Filmbiografie über drei afroamerikanische Mathematikerinnen, welche in den 1950er und 1960er Jahren massgeblich am Erfolg des amerikanischen Weltraumprogramms NASA beteiligt waren.

### **Leitung:**

Bea Friedli (031 350 43 07)

Marlies Gerber (031 941 04 92)

## **Letzter Quartier-Grillabend 2020**



**14. August**

ab 18.00 Uhr

- **bei schönem Sommerwetter:**  
hinter dem Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15
- **bei unsicherem, regnerischem Wetter:**  
im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

**Vorhanden:** Grill, Tische + Stühle

**Mitbringen:** Gute Laune, eigenes Essen und eigene Getränke

**Auskunft:** Treffpunkt Wittigkofen 031 941 04 92

Treffpunkt Wittigkofen - Quartierverein Wittigkofen -  
Betriebszentrale Wittigkofen

# **MütterTreff** bis September 2020 von 9.00 – 11.00 Uhr

## **MütterTreff mit Thema** und Kinderbetreuung

2. September

7. Oktober

4. November

## **MütterTreff ohne Thema**

19. August

16. September

21. Oktober

18. November

## **Für das MütterTreff-Team:**

Marlies Gerber,

Quartierarbeit Wittigkofen

der Kirchgemeinde Petrus

## **Sammelaktion für Gassenarbeit und Passantenhilfe**

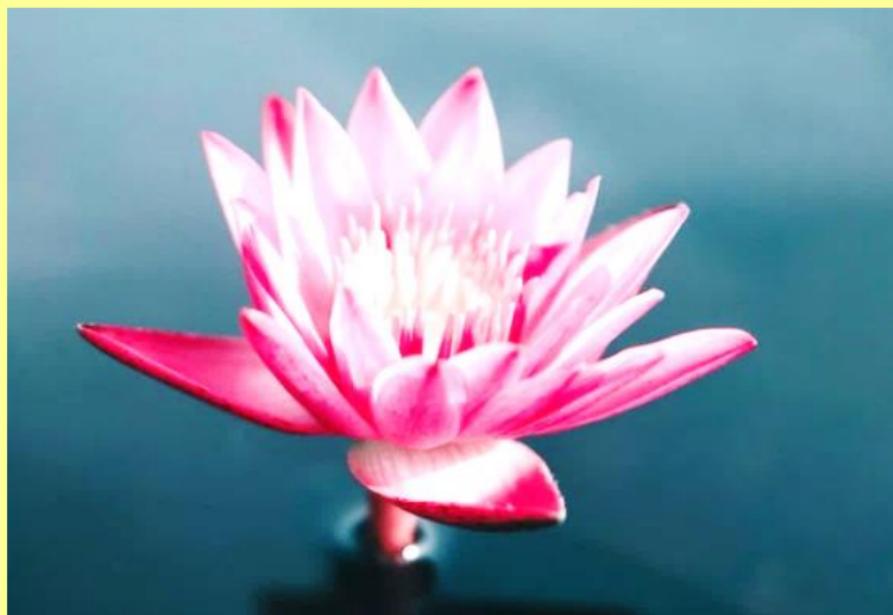
Es war ein Spendenaufruf der besonderen Art, den wir für die kirchliche Gassenarbeit und für die Passantenhilfe Bern während des coronabedingten Lockdowns durchführten. Es ging nicht um Geld, sondern um haltbare Lebensmittel, die vor der Petruskirche und vor dem Treffpunkt Wittigkofen gesammelt wurden. Es war eine Freude zu sehen wie jeden Tag neue Spenden dazu kamen, bis die Container prall gefüllt waren. Die Lebensmittel kommen Personen zugute, die durch die momentane Krisensituation besonders betroffen sind und denen es am Nötigsten fehlt.

**Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender im Quartier!**

Bea Friedli und Marlies Gerber, Kirchgemeinde Petrus

## **Herbsttagung für Frauen**

<https://cesis.co/image-gallery/>



## **Träume – Spiegel der Seele**

Träume sind Botschaften von dem,  
was unsere Seele bewegt

**Samstag, 24. Oktober 2020, 10.00 – 17.00 Uhr**

Unser Unbewusstes spricht in der Bild-Sprache der Träume. Worauf macht es uns aufmerksam? Wie können wir diese Botschaft verstehen?

Träume wollen uns auf Aspekte in unserem Leben hinweisen, uns Einstellungen und ihre Konsequenzen bewusst machen. Sie halten uns einen Spiegel vor aus Lebenszusammenhängen, Gefahren und Chancen.

Nach Regeln der Traumarbeit werden 2-4 Träume in der Gruppe erzählt und mit unterschiedlichen Methoden Zugänge erarbeitet.

Die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Inhalt und den Symbolen wird ergänzt durch Visualisieren, Gespräch, behutsames Nachspüren, evtl. Darstellen und Gestalten - je nach Traum und Zugangsmöglichkeiten der Träumenden.

**Leitung:** Dorothea Lüdi, geb. 1951, Ausbildung in somatischer Psychotherapie, Weiterbildung in Traumarbeit (C.G. Jung-orientiert), seit 1990 therapeutische Arbeit in Gruppen und mit Einzelnen.

**Begleitung:** Elisabeth Wäckerlin, Sozialdiakonin

**Kursgeld:** Fr. 40. – (inkl. Mittagessen)

**Anzahl:** max. 10 Personen

**Anmeldung:** bis 30. September 2020 an  
Elisabeth Wäckerlin, 031 941 04 92

## **Pro Pallium – ein ambulantes Hospiz für todkranke Kinder**

Ein Betreuungsangebot für schwerstkranke und sterbende Kinder bei ihnen Zuhause im Familienalltag

**Mittwoch, 11. November 2020, 19.00 Uhr**

Die Stiftung Pro Pallium ist heute sehr entwickelt und betreut zahlreiche Familien im Kanton Bern. Sie ist gut vernetzt mit dem Kinderspital und der Kinderspitem.

Wir haben die Chance, die Gründerin Christiane von May zusammen mit einer freiwilligen Betreuerin persönlich kennenzulernen; sie geben uns einen Einblick in ihre Arbeit und erzählen von diesem wichtigen und dringend nötigen Engagement.

Christiane von May wurde 2018 als «Heldin des Alltags» ausgezeichnet.

Sowohl Interessierte wie auch betroffene Angehörige – Frauen und Männer – sind herzlich eingeladen!

**Eintritt frei, mit Kollekte.**

**Leitung:** Elisabeth Wäckerlin

# Lesetreff

**Mittwoch, 28. Oktober 2020, 19.00 Uhr**

Ein Literatur-Austausch zum neuen Buch  
von Eveline Hasler:

**«Tochter des Geldes» – Mentona Moser – reiche Erbin und bedeutende Sozialrevolutionärin.**

Mentona, 1874 geboren, verbringt ihre Kindheitsjahre mit Mutter und Schwester auf Schloss Au bei Wädenswil. (Ihr Vater, der Grossindustrielle Heinrich Moser, starb kurz nach ihrer Geburt.)

Dort führt die Mutter, eine der reichsten Frauen Europas, ein über Bedienstete und Töchter gleichermassen rigores Regiment, wobei das Profitdenken die bestimmende Maxime ihres Handelns darstellt. Die frühe Erkenntnis Mentonas: «Das Geld füllt Kassen, doch das lebendige Herz verhungert» bildet wohl tief in ihrem Innern die Grundlage für ihr späteres soziales und politisches Engagement.

Dieses führt sie ab 1898 zu zahllosen Tätigkeiten in verschiedene Länder, Institutionen und politische Funktionen: ob in Londons Armenviertel oder in Fürsorgeeinrichtungen in und um Zürich, ob als Mitglied von Pro Juventute, der Sozialdemokratischen oder später der Kommunistischen Partei der Schweiz, für die sie als Delegierte auch mehrere Reisen in die Sowjetunion unternimmt.

Wegen dieser politischen Einstellung verweigert die Mutter ihr über Jahre jede finanzielle Unterstützung. Erst nach deren Tod kann Mentona über den Pflichtteil des Vermögens verfügen, wodurch z.B. der Bau des Kinderheims in Waskino möglich wird.

Interessierte Männer und Frauen sind herzlich willkommen!

## Frauentreff Wittigkofen



Katharina Zimmermann: Foto Anne-Marie Haller

### **Film «Das Letzte Buch»**

über die Schriftstellerin Katharina Zimmermann

**Mittwoch, 9. September 2020, 19.00 Uhr**

Überraschend wird das Manuskript der erfolgreichen achtzigjährigen Schweizer Schriftstellerin Katharina Zimmermann von ihrem Verleger abgelehnt. Sie solle

lieber autobiographisch erzählen! Nach ersten Widerständen freundet sie sich mit dem Gedanken an und beginnt sich zu erinnern...

Im Dokumentarfilm von Anne-Marie Haller folgen wir Katharina auf ihrer Reise von der engen Schweiz der Nachkriegszeit ins revolutionäre Indonesien der sechziger Jahre und wieder zurück in die Schweiz, und wir erleben die Arbeit der Autorin an ihrem letztes Buch hautnah mit.

Nach dem Film haben wir die Möglichkeit mit der Regisseurin Anne-Marie Haller ins Gespräch zu kommen.

Männer sind ebenfalls herzlich eingeladen!

**Eintritt frei, mit Kollekte.**



**Liebe Quartierbewohnerinnen und liebe Quartierbewohner**

Mein Name ist Marla Guntern, ich bin 25 Jahre alt und bin in einem kleinen Dorf namens Burgstein wohnhaft. Ich studiere seit dem Herbst 2018 an der Berner Fachhochschule Soziale Arbeit und ab August darf ich die Praktikumsstelle im Treffpunkt Wittigkofen antreten. Ich freue mich schon sehr auf das

Praktikum und auf die vielen neuen Erfahrungen und Begegnungen mit und bei Ihnen in Wittigkofen.

In meiner Freizeit gehe ich gerne mit unseren Hunden spazieren, ich male und zeichne sehr gerne und ich habe eine Leidenschaft fürs backen und kochen. Ich bin ein grosser Familienmensch und verbringe auch viel Zeit mit meiner Familie. Für das Studium Soziale Arbeit habe ich mich entschieden, da ich sehr gerne andere Menschen unterstütze und mit ihnen zusammenarbeite. Dies habe ich unter anderem in meinem Aupair-Jahr in Spanien festgestellt und bei meiner Freiwilligenarbeit in Ecuador. Die Zeit im Ausland war eine grosse Bereicherung für mich und ich bin froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe.

Ich freue mich schon sehr auf das kommende Praktikum und darauf, viele von Ihnen persönlich kennenlernen zu dürfen.

Liebe Marla

Wir begrüßen Dich herzlich im Treffpunkt Wittigkofen, im Quartier Wittigkofen und in der Kirchgemeinde Petrus! Wir wünschen Dir viele interessante und bereichernde Begegnungen mit den Menschen im Quartier und in der Kirchgemeinde. Du sollst im Praxissemester die Möglichkeit haben, Dein Wissen und Dich als Person in die Quartierarbeit einzubringen und mitzugestalten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir!

# Natur in der Stadt – der Wildwechsel kommt nach Wittigkofen

Das Naturvermittlungs-Angebot «Wildwechsel – Stadtnatur für alle» von Stadtgrün Bern macht vom 12. August bis am 17. September in Wittigkofen Halt (Schulhausareal der Schule Wittigkofen). Der Wildwechsel ist ein mobiler Stadtnaturwagen: Die Fachstelle Natur und Ökologie und das Grüne Klassenzimmer von Stadtgrün Bern kommen mit einem bunten Bauwagen ins Quartier und möchten

- Naturwissen und Naturerlebnis vor Ort vermitteln,
- die Quartierbevölkerung beraten und die Schulen unterstützen,
- Aktionen für Arten und Lebensräume durchführen,
- die Vernetzung und die sozialen Interaktionen im Quartier fördern,
- Handlungsspielräume erkennen lassen und die Anwohnenden motivieren!

Es werden kostenlose Führungen zu Pflanzen und Tieren im Quartier angeboten: Fledermäuse, Stadtpilze, Spinnen und mehr stehen auf dem Programm. Das Grüne Klassenzimmer, ein naturpädagogisches Angebot von Stadtgrün Bern, verlegt seinen Arbeitsort zweimal pro Woche von der Elfenau in den Wildwechsel und bietet Schulklassen vor Ort ein spannendes Programm zur Stadtnatur.

Wenn Sie im Quartier wohnen und selbst gerne aktiv werden möchten (oder es bereits sind), freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen. Wenden Sie sich einfach per E-Mail an [natur@bern.ch](mailto:natur@bern.ch) oder kommen Sie ab dem 12. August zum Wildwechsel bei der Schule Wittigkofen. Der Wagen ist jeweils Dienstags von 16h – 18h und Mittwochs von 15h – 17h geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne zu Fragen rund um die Förderung der Natur in der Stadt. Das Programm des Wildwechsels ist unter [www.bern.ch/natur](http://www.bern.ch/natur) aufgeschaltet.

## **Agenda Naturspaziergänge:**

Kostenlos, Anmeldung jeweils bis spätestens 2 Tage vor dem Anlass unter [natur@bern.ch](mailto:natur@bern.ch) oder 031 321 69 11

**20. Aug.**, 19.45 – 21.30 Uhr

Fledermauspirsch in Wittigkofen (Daniela Schmieder)

**26. Aug.**, 18.00 – 19.30 Uhr

Stadtpilze (Barbara Zoller)

**3. Sept.**, 18.00 – 19.30 Uhr

Wildtiere in Wittigkofen (Irene Weinberger)

**10. Sept.**, 18.00 – 19.30 Uhr

Früchte, Beeren & Samen im Quartier (Claudia Huber)

**16. Sept.**, 18.00 – 19.30 Uhr

Spinnenvielfalt in Wittigkofen (Kristian Kropf)



## Fernunterricht

Wegen Corona blieb die Schule sechs Wochen lang geschlossen und wir hatten Fernunterricht. Wir waren verzweifelt. 2x holten wir das Material in der Schule und arbeiteten zu Hause an den Wochenplänen. Hilfe holten wir uns mit Telefon oder Jitsi meet-Videositzungen. Manchmal haben wir auch in den Klassenchat geschrieben.

Leonie, Judy, Sarah, Musamal

Im Deutsch haben wir unter anderem verschiedene Gedichte geschrieben – Elfchen und Acrostichon.

### Elfchen

Das Elfchen ist ein Gedicht aus elf Wörtern:

1. Zeile ein Wort
2. Zeile zwei Wörter
3. Zeile drei Wörter
4. Zeile vier Wörter
5. Zeile ein Wort

Hamza, Ahmadou

Kaulquappen  
sie schwimmen  
sie fressen Pflanzen  
ich mag ihre Entwicklung  
Metamorphose

Lisa, Besjon

Angst  
macht hilflos  
nimmt Menschen Kraft  
schleicht in die Seele  
Mutlosigkeit

Zoie

Blau  
das Auge  
es klimpert oft  
ich weine jetzt los  
traurig

Laura

Tagesschule  
Eugen kocht  
Er kocht gut  
Das Essen ist fein  
Danke!

Yara

Hübsch  
Der Marienkäfer  
In meiner Hand  
Er ist so klein  
Glücksbringer

Maja

Frosch  
süßer Frosch  
ich mag dich  
lieber Frosch, netter Frosch  
Quak!

Vlerson, Luai

Afghanistan  
Weit weg  
Ist mein Land  
Ich vermisse dich sehr  
Afghanistan

Asimullah

### Acrostichon-Gedicht:

Senkrecht schreibst du das Hauptwort.

Waagrecht: du schreibst Wörter, die dazu passen.

Janushan, Abdulaziz

<b>F</b> erien?	<b>F</b> rösche
<b>E</b> nttäuschung	<b>E</b> ntspannen sich
<b>R</b> echt haben	<b>R</b> osen blühen:
<b>N</b> eu	<b>N</b> atur! Fussballspiel:
<b>U</b> nterricht	<b>U</b> nentschieden!
<b>N</b> achdenken	<b>N</b> achtaktive Tiere
<b>T</b> ränen	<b>T</b> afel gibt's nicht
<b>E</b> ntscheidungen	<b>E</b> ssen in
<b>R</b> echnen	<b>R</b> uhe
<b>R</b> eisen?	<b>R</b> uhe?
<b>I</b> nternet	<b>I</b> ch muss
<b>C</b> ool	<b>C</b> ORONA
<b>H</b> offen	<b>H</b> ausaufgaben machen
<b>T</b> räumen	<b>T</b> iere sind ohne Besitzer geworden

Basil, Jürgen

Corona ist dumm  
Oh, ist es mir zu Hause langweilig  
Radio hören hilft  
Oh, Corona, geh einfach weg!  
Nun hoffe ich, dass es dir gut geht  
Angst haben ist nicht gut  
Viren – so klein, so gefährlich  
Ich wünsche euch ein schönes Leben  
Reisen? Vorsichtig!  
Unterwegs ist das Gegenmittel  
Sonnige Tage darfst du genießen

Salvia

# Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

**031 839 00 39**



**Pikettdienst Tag und Nacht**

Kompletter Service zu fairen Konditionen  
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-  
Zuschläge

## PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

### Wilhelm Busch

Deutscher humoristischer  
Dichter und Zeichner

(15. 04. 1832 – 09 01. 1908)  
[www.gedichteportal.de](http://www.gedichteportal.de)



#### Der Esel

Es stand vor eines Hauses Tor  
Ein Esel mit gespitztem Ohr,  
Der kaute sich sein Bündel Heu  
Gedankenvoll und still entzwei.

Nun kommen da und bleiben stehn  
Der naseweisen Buben zween,  
Die auch sogleich, indem sie lachen,  
Verhasste Redensarten machen,  
Womit man denn bezwecken wollte,  
Dass sich der Esel ärgern sollte.

Doch dieser hochehrfahne Greis  
Beschrieb nur einen halben Kreis,  
Verhielt sich stumm und zeigte itzt  
Die Seite, wo der Wedel sitzt.



# Ecuador und Galapagos

2. - 23. 06. 2019

Bildbericht von Jörg Rytz - 2. Teil (3)

Auf der Website [www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch) haben Sie die Möglichkeit den Bildbericht in Farbe zu sehen.

Natürlich durfte ein Besuch beim *Äquator* – 22 Kilometer nördlich von Quito – nicht fehlen, besonders weil er im Namen Ecuador enthalten ist.

Hier die 1746 neu vermessene Äquatorlinie.



Die 1746 mit vergleichsweise einfachen Methoden gemessene (rote) Linie des Äquators wurde als «Mitad del Mundo» (Mitte der Welt) ein Touristenmagnet. Sie liegt aber 240 Meter neben der 1946 neu gemessenen Null-Grad-Linie.



Vulkane wie diesen am Lago San Pablo bekamen wir leider selten zu Gesicht. Meist waren sie von Wolken eingehüllt. Im *Nationalpark Cotopaxi* auf 4'600 M.ü.M. hatten wir Gelegenheit einen alten Kratersee mit vielen zum Teil farbenprächtig leuchtenden Blütenpflanzen zu umwandern.

Am frühen Morgen kamen wir auf der Fahrt zur nächsten Attraktion an der ältesten Kirche Ecuadors vorbei. Sie wurde von Franziskanern gebaut und am 15.8.1534 eingeweiht.





Auf einem Abschnitt der stillgelegten Bahnlinie Guayaquil-Quito fuhren wir in einem nostalgischen Zug von Alausi (2'356 M.ü.M) eine Stunde 500 Höhenmeter hinunter in ein tief eingeschnittenes Tal nach Sibambe und ungefähr zwei Stunden später zurück.



Nächstes Ziel war nördlich von Cuenca *Ingapirca*, was auf Quichua (der zweiten Landessprache Ecuadors) «Steinmauer der Inka» heisst. Dort stiessen wir auf Ruinen der am besten erhaltenen Relikte der Inka-Kultur in Ecuador. Der Sonnentempel-Komplex wurde nach der Eroberung des Landes von den Inkas 1460 erbaut. Grund war die Nähe zum Äquator, die optimal für den Sonnenkult der Inkas galt. Die Mauern wurden mit Dioritblöcken ohne Mörtel gebaut. Kurz vor der Eroberung durch die Spanier (1532) schütteten die Inkas den Tempel zur Geheimhaltung zu; doch die Spanier entdeckten ihn wieder und gaben die meisterhaft behauenen Steine zum Häuserbau frei. Die Regierung ist heute daran, die Steinblöcke wieder einzusammeln und die Tempelanlage möglichst originalgetreu aufzubauen.

In diesem Altarraum sollen die Inkas Menschen geopfert haben!





Cuenca, auf 2'530 M.ü.M., erlangte nicht nur als UNESCO Weltkulturerbe und wegen der Neuen Kathedrale mit den himmelblauen Kuppeln (Bild) Berühmtheit, sondern auch wegen der Panamahut-Industrie. Hier entwickelt aber nicht patentiert, wurden 1849 220'000 Hüte exportiert, unter anderem nach Panama. Ein dort lebender Franzose präsentierte die Hüte 1855 an der Weltausstellung in Paris. Napoleon III. war ganz angetan von dem Hut und machte ihn schnell hoffähig. Seither heisst er fälschlicherweise Panamahut.

Rohstoff für den Hut liefert die Toquilla-Palme im fruchtbaren Küstentiefland von Ecuador. An den 3-5 Meter langen, grünen Stängeln hängen dünne Blätter, die in einem aufwendigen Prozess zum Flechtmaterial für die Hüte verarbeitet werden.



Nächste Etappe war der *Nationalpark El Cajas* auf zirka 4'100 M.ü.M., 34 Kilometer westlich von Cuenca.



Dort wächst der endemische (d. h. nur hier vorkommende) Papierbaum. Er hat keine Jahrringe, aber weit

ausladende Wurzeln, liebt Wasser (was ihn gegen Feuer schützt) und wächst deshalb bis in eine Höhe von 5'000 M.ü.M. (wo es oft wolkenverhangen und feucht ist).

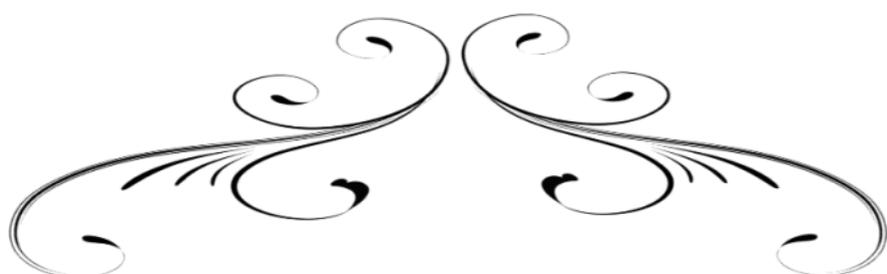


Auf der Reise lernte ich, dass Ecuadors Kakao nach der jüngsten Produktions- und Exportbelebung zu den besten Sorten auf dem Weltmarkt zählt. Deshalb machten wir im Küstenbereich einen Halt bei einer Kakao-Plantage.

In der Hafenstadt *Guayaquil* verbrachte ich einen gemütlichen Abend mit meinem Coucousin Alfred, den ich viele Jahre lang nicht mehr gesehen hatte. Das Schicksal wollte es, dass er zwei Monate später unerwartet verstarb.

Am nächsten Tag brachte uns ein einstündiger Flug von Quayaquil nach Baltra auf *Galapagos* (200 Km).

Der 3. - und letzte Teil des interessanten Bildberichtes erscheint in der November Ausgabe 2020



**I**m JUPI Nr. 4/2018 haben wir über das Freimaurer Museum Schweiz berichtet, das sich an der Jupiterstrasse 40 im «Blauen Haus» (ehemalige Telefonzentrale) befindet. Wahrscheinlich haben Sie aber nicht gewusst, dass im gleichen Haus acht Künstlerateliers eingemietet sind. Eine der Mieterinnen möchten wir Ihnen vorstellen:

## Unsere Nachbarin Salomé Bäumlin

Salomé Bäumlin mit  
ihrem Teppichatelier  
im 1. Stock



Foto: Lea Moser

Nach ihren Ausbildungen als Bühnenbildnerin und Künstlerin merkte Frau Bäumlin, dass sie das Gestalten mit Textilien interessierte. Sie bildete sich an der Kunsthochschule Luzern weiter und erwarb den Master in Textil Design. Bei einem Studienaufenthalt in Ägypten entwarf sie ihren ersten Teppich und liess ihn dort anfertigen. Auf einer Reise nach Marokko inspirierten sie die kubischen Formen der Häuser und die erdigen Farben der Landschaft zu Teppichentwürfen. Die Berberinnen als geübte Knüpferinnen und Weberinnen waren die idealen Partnerinnen, um die Skizzen zum Leben zu erwecken. So hat sich mit ungefähr 40 Frauen eine langjährige Zusammenarbeit entwickelt. Die Verständigung ist etwas schwierig, da Frau Bäumlin ihren Dialekt nur schlecht spricht und versteht. Die älteren Berberinnen gehören einer Generation an, die noch nicht zur Schule gegangen ist und Analphabetinnen sind; sie sprechen kein Französisch. Deshalb entsprechen die fertigen Teppiche oft nicht ganz den Entwürfen der Künstlerin. Sie kann damit leben, denn die Ausführung der Frauen spiegelt ihr Empfinden und ihre Knüpfrtradition wider. Erstaunlich ist, dass sie bei den geometrischen Figuren beim Abzählen der Fäden für das Muster gut zurechtkommen, obwohl sie nicht rechnen gelernt haben.

Die Wolle stammt von den dort lebenden Schafen. Beim Färben mit natürlichen Rohstoffen legt Frau Bäumlin auch selber Hand an. Jüngere Frauen würden künstliche Farben manchmal vorziehen, die man kaufen kann und nicht selber sammeln muss. Gerade der Stechginster für gelbe Farbtöne ist eine stachelige Angelegenheit. Je nachdem, wie die Färbeflüssigkeit dosiert ist, ergibt das stärkere oder schwächere Farbtöne. Es braucht für diese Arbeit viel Erfahrung. Braune, graue und beige Farben entstehen, wenn beim Spinnen verschiedenfarbige Wolle gemischt wird. Die für den Zettel bestimmten Wollfäden werden noch in Wasser eingelegt und stark gezwirnt. Jeder Teppich ist ein Unikat: es gibt gewobene und geknüpfte, die meisten mit geometrischen Mustern in sanf-

ten Farben. Die Frauen erhalten einen gerechten Lohn, der es ihnen ermöglicht, in ihrer Region zu bleiben und neben dieser Tätigkeit noch in der Landwirtschaft zu arbeiten und sich um die Familie zu kümmern. Das ist für Salomé Bäumlin ein wichtiger Punkt. Sie reist fünfmal im Jahr für eine Woche bis zwei Monate nach Südmarokko, um die Arbeiten zu begleiten, denn für die Berberinnen ist es wichtig, zu ihr schon fast eine familiäre Beziehung zu haben. Zudem kümmert sie sich um die Aus- und Einfuhrbewilligungen. Meistens nimmt sie die Teppiche auf der Rückreise als Gepäck mit ins Flugzeug. Sonst wird es kompliziert und dauert lange, bis die Ware in der Schweiz ankommt. Ihre zwölf Jahre alte Tochter begleitet sie, sofern es geht. Sie hat schon früh festgestellt, wie viele Dinge sie hier besitzt und wie wenig die Gleichaltrigen dort.

Die Künstlerin hat auch schon an Ausstellungen teilgenommen. Nicht nur mit Teppichen, sondern auch mit Fotografien und Installationen.

Ist sie nicht mit ihren Arbeiten beschäftigt, sind Tanzen in allen Stilarten, Gartenarbeit und Kochen Lieblingsbeschäftigungen. Aus der marokkanischen Küche hat sie Eintopfrezepte übernommen, die fein schmecken und selber vor sich hin kochen, wenn sie einmal aufgesetzt sind.

Auf ihrer Homepage [aitselma.com](http://aitselma.com) (ait=Sippe, selma=Salomé; im übertragenen Sinn: Familie des Friedens) finden Sie Fotos der Teppiche und können sich auch für einen Atelierbesuch anmelden. Fein säuberlich aufgerollt auf einem Gestell warten die Kunstwerke darauf, von Frau Bäumlin ausgebreitet und von Ihnen bewundert zu werden. Die Nachfrage ist leicht steigend, da sich diese Art von Teppichen gut mit modernen Möbeln kombinieren lässt.



Lies Munz



**Bären  
Taxi**

**Sicher von Tür zu Tür**

Gratisnummer 0800 55 42 32

**031 371 11 11**

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)

# AEROBIC DANCE

JUPITER GYM - FITNESSCENTER BERN



Montag von 19.00 – 20.00 Uhr  
Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Grüsse

Elia Dellenbach  
Aerobic-Trainerin

Telefon: 031 941 05 35

Berücksichtigen Sie bei Ihrem Einkauf oder Arbeitsauftrag die Inserenten unserer Quartierzeitung «dr JUPL»

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine neue **Frisur** oder **Haarfarbe**?

Trau dich und lass dich überraschen...  
Ruf an!

Elia Dellenbach  
Diplomierte Coiffeuse  
Jupiterstrasse 5/1664  
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35



## Das Pflanzenporträt: Der Lavendel

Lavendel! Schon nur dieses Wort löst Feriengefühle aus, nicht wahr? Lavendel gleich Wohlbefinden in Form von Duftsäckchen, Duftessenz, Seife, Honig, Glace und vielem mehr. Es sind nicht nur die ansprechenden Farben der Blüte, von meerblau bis violett und sogar rosa und weiss; es ist auch der Duft und alles, was man mit dieser Pflanze verbindet, das sie so beliebt macht. Der Name Lavendel stammt vom Wort *lavare*, was in lateinisch und italienisch «waschen» bedeutet, da er in griechisch-römischer Zeit als Zusatz beim Waschen oder Baden verwendet wurde. Die alten Ägypter nutzten die desinfizierende und heilende Wirkung des Lavendels unter anderem für religiöse Zeremonien, sowie als Bestandteil ihres Totenkults. Die Leichen verstorbener Angehöriger wurden mit Lavendelöl eingerieben, um sie zu konservieren.

Die Römer, die den Lavendel aus Persien (Iran) mitbrachten, hatten offensichtlich einen grossen Anteil an der Verbreitung der Pflanze. Plinius der Ältere (23 bis 79 u.Z.), römischer Feldherr, Historiker und Gelehrter, beschrieb die Nutzung des Lavendels im Römischen Kaiserreich. Die reinlichen Römer verwendeten den Lavendel vor allem zur Reinigung von Körper und Kleidung.

Asterix und Obelix haben allerdings nie berichtet, dass die Römer nach Lavendel riechen. Dabei spielte der Schopflavendel (*Lavandula stoechas*) erst eine grössere Rolle als der heute bevorzugt genutzte Echte Lavendel (*Lavandula angustifolia*, syn. *Lavandula officinalis*). Im Hochmittelalter schliesslich brachten wandernde Benediktinermönche das Kraut aus Italien über die Alpen. Die wohlduftende Pflanze eroberte sowohl die Kloster- als auch die Bauerngärten sehr schnell. Auch die Medizingelehrten und Kräuterkundigen des Mittelalters – wie beispielsweise Hildegard von Bingen oder Paracelsus – erkannten sein Potenzial.

Mittlerweile gibt es weltweit über 30 Lavendelarten mit zahlreichen Sorten und Kreuzungen, die sich durch unterschiedliche Blütenfarbe, Grösse, Form und Eigenschaften unterscheiden. Ursprünglich gehen diese Arten nach langer Auslese und Zucht auf drei wesentliche Wildformen zurück, die allesamt aus Südfrankreich und Spanien stammen:

Echter Lavendel (*Lavandula angustifolia*), Speiklavendel (*Lavandula latifolia*) und Schopflavendel (*Lavandula stoechas*). Diese drei sind bis heute auch heilkundlich die wichtigsten Arten. Daneben spielt vor allem der Lavandin (*Lavandula x intermedia*), eine natürliche Kreuzung von Echem Lavendel (*Lavandula angustifolia*) und Breitblättrigem Lavendel (*Lavandula latifolia*), eine grosse Rolle. Das ist der Lavendel, der hauptsächlich zur Gewinnung von Duftstoffen und ätherischen Ölen (Lavandinöl) in grossem Stil, vor allem in der Hoch-Provence, angebaut wird. Er wird zur Herstellung von Seifen, Kosmetikartikeln und Waschpulver verwendet. Lavandin ist signifikant ertragreicher für die Herstellung des begehrten La-

vendelöls. Schon 30 bis 40 kg Lavandinblüten reichen aus, um daraus 1kg Lavandinöl zu produzieren. Im Gegensatz dazu sind für die gleiche Menge über 150kg Lavendelblüten notwendig! Für die Herstellung von hochwertigem Parfüm ist aufgrund der höheren Wirkstoffqualität allerdings nur der Echte Lavendel geeignet.

Inzwischen wurden über 160 Inhaltsstoffe nachgewiesen, die nur in ihrer Gesamtheit die erstaunliche Heilkraft des Lavendels hervorzubringen scheinen. Das «blaue Gold» muss strenge Auflagen erfüllen, um das begehrte AOC-Siegel (Apellation d'Origine Contrôlée, zu Deutsch: kontrollierte Herkunftsbezeichnung) zu erhalten. Zugelassen als Anbauregion sind Gemeinden in den Departementen Haute-Provence, Hautes-Alpes, Vaucluse und Drôme. Dort muss es aus Pflanzen gewonnen werden, die aus Samen gezogen wurden. Sie müssen dort auf mindestens 800m Höhe wachsen. Ihr Öl darf nur durch Wasserdampf-Destillation gewonnen werden, schreibt das Institut national de l'origine et de la qualité (INAO) vor.

Das staatliche Institut überwacht Anbau, Verarbeitung und Qualität des AOC Lavande de Haute-Provence. Der Anbau von Lavendel ist je nach Sorte unterschiedlich. Alle lieben zwar sehr sonnige Standorte und durchlässigen, sand- und kalkhaltigen Boden, doch bei der Meereshöhe gibt es Unterschiede: Der Speiklavendel bevorzugt Meereshöhe bis 600m über Meer, während der Echte Lavendel sich in Höhen von 600 bis über 1500m wohlfühlt.



Die grossen Lavendelfelder in Südfrankreich sind ein allbekanntes touristisches Ziel. Die dortigen Anbauflächen haben sich allerdings bis 2012 etwa halbiert. Als Ursache gilt vor allem ein Befall durch ein Bakterium, das durch die Winden-Glasflügelzikade verbreitet wird. Die betroffene Pflanze trocknet aus und stirbt, weil sich dieser pathogene Mikroorganismus im Gewebe ausbreitet und die Zirkulation des Saftes verhindert. Die Bekämpfung gestaltet sich schwierig. Die Larven der Zikade leben im Boden und sind dort ausserhalb der Reichweite herkömmlicher Insektizide.

Da der Lavendel aufgrund des hohen Zuckergehalts seines Nektars (21–48 %) und seines hohen Zuckerwerts (bis zu 0,26 mg Zucker/Tag je Blüte) eine geschätzte

Bienentrachtspflanze ist, will man natürlich möglichst auf Insektizide verzichten. Eine Lösung steht noch aus.

Weitere Einbussen gab es durch einige Kälteperioden mit wenig Schnee, der den Lavendel sonst vor strengem Frost schützt, zum Beispiel das Sturmtief Daisy im Januar 2010 und die Kältewelle 2012. Neuerdings gefährden auch extreme Dürreperioden den trockenheitsresistenten Lavendel.

Lavendel wird auch noch von weiteren Schädlingen wie Gallmücken, Blattkäfer, Raupen und Blattläuse bedroht. Er wird dafür umso mehr von Hummeln und Faltern (nebst Bienen) geschätzt. Wegen der erwähnten Beeinträchtigungen sank in Frankreich die Anbaufläche so stark, dass nun Bulgarien an der Spitze der Exporteure für Lavendelprodukte steht! Weitere Lavendel-Exportländer sind China, Moldawien, Russland und Spanien.

Lavandula angustifolia-Sorten sind bis ca.  $-15^{\circ}\text{C}$  winterhart. Aus diesem Grund werden diese Sorten bei uns fast ausschliesslich verwendet. Die anderen Sorten sind nämlich praktisch nicht winterhart. Blaue Sorten sind beispielsweise ‚Hidcote‘, ‚Munstead‘ und ‚Siesta‘. Weiter gibt es rosa Sorten wie ‚Rosea‘ und ‚Miss Katherine‘ sowie weisse wie ‚Alba‘ und ‚Edelweiss‘.

Die Vermehrung der Pflanzen erfolgt durch Samen, Teilung größerer Stöcke und wurzelbildender Seitentriebe und Absenker oder Stecklinge.

Die heutige medizinische Verwendung des Echten Lavendels festigte sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Seitdem wird er vor allem als Mittel gegen Schlaflosigkeit und Nervosität eingesetzt. Durch seine Kombination an ätherischem Öl, Flavonoiden, Cumarinen und Gerbstoffen erreicht er positive Wirkungen auf den menschlichen Organismus. Zum Beispiel kann Lavendel bei Stress, innerer Unruhe, Schlafstörungen und Nervosität beruhigend wirken. Kopfschmerzen können reduziert werden und auch eine Wundheilung kann mithilfe von Lavendel narbenfrei erfolgen, da die Pflanze als entzündungshemmend, antiviral und antibakteriell gilt. Tatsächlich ist der Echte Lavendel ein zugelassenes Arzneimittel und in der Apotheke als ätherisches Öl, in Kapseln, als Badezusatz oder als Tee erhältlich.

In den Gärten erfolgt der Formschnitt des Lavendels im Frühjahr, bevor sich die ersten Triebe zeigen. Das ist meist im März/April der Fall. Im Herbst sollte besser kein Schnitt erfolgen, um die Pflanze nicht vor dem Wintereinbruch zusätzlich zu schwächen. Der Schnitt nach der Blüte erfolgt gegen Ende Juli, spätestens Anfang August. So hat der Lavendel noch Zeit, eine zweite Blüte zu entwickeln, anstatt seine Energie in die Samenproduktion zu stecken. Schließlich stoppt mit der Blüte auch die Neubildung von Trieben. Bei dem Blütenschnitt werden lediglich die abgeblühten Triebe entfernt. Älterer Lavendel sollte nicht so stark beschnitten werden wie junger, denn die Pflanze treibt aus den unteren, stark verholzten Trieben nur schlecht wieder neu aus. Längst hat Lavendel auch die Küche erobert! Besonders in der französischen, italieni-

schen und spanischen Küche wird Lavendel oft verwendet. Junge Blätter und weiche Triebe eignen sich zum Verfeinern von Gerichten wie Eintopf, Fisch, Geflügel und anderes Fleisch. Auch für Saucen und Suppen, und in kleineren Mengen auch in Salaten eignet er sich. Verwendet werden die Rispen ähnlich wie Rosmarin oder Thymian. In der Avantgardекüche wird es auch in Desserts eingesetzt, z.B. in weisser Schokoladenmousse oder in Aprikosensorbet. Limonade und Tees werden gerne mit Lavendel aromatisiert. Er zählt zwar nicht zu den Standardbestandteilen der Gewürzmischung «Herbes de Provence», ist aber häufig in dieser enthalten. Achtung! Wer aus Versehen mit Speik- statt Echem Lavendel würzt, verleiht den Speisen eine seifenähnliche Note! Nur die Blüten und Blätter des echten Lavendels sind äußerst aromatisch.

Traditionell wird Lavendel als Begleitpflanze zu Rosen gepflanzt, obwohl sie unterschiedliche Ansprüche an den Boden haben. Das hat in erster Linie praktische Gründe, denn die ätherischen Öle des Lavendels halten meist Blattläuse von den Rosen fern. Lavendel liebt aber eher kalkhaltigen Boden, während Rosen zu viel Kalk meiden. Rosen brauchen auch regelmässig Dünger und Wasser, während Lavendel eher nährstoffarme Böden bevorzugt und Staunässe meidet. Neben der gärtnerischen Verwendung kann Lavendel als Haus- und Gesundheitsmittel vielseitig eingesetzt werden. Bekannt ist seine Wirkung, um unerwünschte Insekten fernzuhalten. Säckchen mit getrockneten Lavendelblüten in den Kleiderschränken halten die Motten fern und frische, aufgehängte Zweiglein vertreiben lästige Fliegen aus dem Haus.

Auf Grund der sich verändernden klimatischen Bedingungen könnte sich der Lavendel bei uns in Zukunft noch wohler fühlen. Jedenfalls vermehrt er sich schon an wenigen Orten, wo die Bedingungen stimmen!

Reto Zbinden, Betriebszentrale

**Quellen:** [www.gartenjournal.net](http://www.gartenjournal.net), [www.hauenstein-rafz.ch](http://www.hauenstein-rafz.ch), [www.lavendel.net](http://www.lavendel.net), [www.meinfrankreich.com](http://www.meinfrankreich.com), [www.meinschoener-garten.de](http://www.meinschoener-garten.de), [www.plantopedia.de](http://www.plantopedia.de), [www.provence.de](http://www.provence.de), [www.taspo.de](http://www.taspo.de), [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), <https://www.francecotours.com/blog/alles-ueber-lavendel-und-aetherische-oele.html#3>

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Reto Zumstein  
Bestatter  
mit eidg. Fachausweis



**EGLI**  
**BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern  
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00



## **heimex - Dienstleistungen zu Hause**

Jupiterstrasse 65  
3015 Bern

**Anmeldung    Telefon 031 970 68 68**

**Grund- und Behandlungspflege**  
von Krankenkassen anerkannt

**Hauswirtschaftliche Leistungen**

**Kosmetische Fusspflege**  
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum tilia

**Sitz-/Nachtwache**  
Nach telefonischer Vereinbarung

**Beratung Hörmittel**  
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen  
Ihres Hörgeräts

[heimex@tilia-stiftung.ch](mailto:heimex@tilia-stiftung.ch) / [www.tilia-stiftung.ch](http://www.tilia-stiftung.ch)